

Frauen nach Bern – mit diesen Worten luden das Sekretariat für Gleichstellung und Familie, der Katholische Frauenbund Oberwallis und der Verein Frauen zu einem Podiumsgespräch, in dem sich ausschliesslich Frauen stellten.

Cornelia Schinzilarz, vom Institut für Coaching und Kommunikation, welche seit Jahrzehnten Frauen in der Politik coacht, amtierte am Donnerstag, 13. September 2007, als Gesprächsleiterin am Podiumsgespräch und hielt gleichzeitig auch das Einführungsreferat. Viola Amherd, CVPO; Susanne Hugo-Lötscher, SPO; Helena Mooser Theler, SPO; Marlis Chanton, Grüne und Graziella Walker Salzmann, CSPO, sowie die Jungpolitikerinnen Laura Kronig, JUSO; Christine Oester, JCSPO; Sophie Barbara Ritz, JCSPO und Doris Schmidhalter-Näfen, SPO, stellten sich dem Podiumsgespräch. Sie haben im Vorfeld 15 Fragen erhalten, zu welchen sie mit Ja oder Nein oder mit JaNein, was soviel wie vielleicht hiess, Stellung nehmen konnten. Nach jeweils fünf Fragen bot sich den Anwesenden die Gelegenheit, vorwiegend Frauen, mit der Ausnahme eines Mannes, Fragen zu den jeweiligen Themen zu stellen, welche sie kurz und sachlich beantworteten und doch einen Einblick in ihre Standpunkte in der Politik verschafften.

POLITIK

Frauen-Podiumsgespräch in Naters

Frauen nach Bern – ein Frauenthema?



Wo war an diesem Abend Gerlinde Marianne Bass-Bärenfaller, wenn es schon ein Frauenthema war?

Frauen an die Urne

Am Ende des Veranstaltung waren sich die Anwesenden darüber einig, dass die Frauen zum Stimmgehen motiviert werden müssen. Jedoch machen rund 60 Prozent der Frauen von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch. Graziella Walker Salzmann hielt fest, dass ihrer Meinung nach mehr Frauen gewählt würden, wenn auch mehr Frauen zur Urne

gehen würden. Susanne Hugo-Lötscher legte den Frauen ans Herz, an die Urne zu gehen und ihre Stimme abzugeben, denn gerade Frauen würden kandidieren, um gewählt zu werden. Im Wallis stehen 132 Politiker auf der diesjährigen Liste, davon 38 Frauen. Hier ist zu Bedenken, dass noch nie eine Frau aus dem Kanton Wallis, an der Urne nach Bern gewählt wurde. Ruth Kalbermatten wie Viola Amherd rückten nach Rücktritten in das Amt nach. Am 21. Oktober 2007 wird es sich zeigen, ob hier die Weiche anders gelegt wurden.